

## 1 Einleitung

Seit dem Jahr 2003 werden im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes der ostdeutschen Bundesländer die BMLEH-Jahresabschlüsse ökologisch wirtschaftender Betriebe ausgewertet. Grundlage der nunmehr vorliegenden Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2023/24 sind 204 Betriebe, die insgesamt 80.355 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschafteten. Somit konnten mit Bezug auf die in den ostdeutschen Bundesländern insgesamt ökologisch bewirtschafteten Betriebe und Flächen 4,6 Prozent der Betriebe und 12,5 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche betrachtet werden.

Für die Analyse wurden die Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen, Unternehmenserfolg sowie verschiedenen Erfolgsfaktoren sortiert und - teilweise in Gegenüberstellung zu adäquat gebildeten Gruppen konventioneller Betriebe - ausgewertet. Vertikale Betriebsvergleiche identischer Betriebe über drei beziehungsweise zehn Jahre ermöglichten die Relativierung des Jahreserfolges und darüber hinaus die Ableitung allgemeiner Entwicklungstendenzen.

Der Gesamtbericht ist auf der Internetseite des LELF veröffentlicht:

<https://lelf.brandenburg.de/lelf/de/landwirtschaft/agraroekonomie/wirtschaftsergebnisse/>

Im Land Brandenburg werden 21,6 Prozent der Landwirtschaftsbetriebe und 17,1 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche ökologisch bewirtschaftet. Wegen dieser bedeutsamen Stellung des Ökologischen Landbaus erfolgte im Rahmen der bundesländerübergreifenden Analyse eine separate Auswertung der 57 verfügbaren Brandenburger Datensätze. Deren Ergebnisse sind im Folgenden zusammenfassend dargestellt. Das zugehörige Tabellenmaterial wird von der zuständigen Bearbeiterin des Landes Brandenburg auf Anfrage gern ausgehändigt.

## 2 Charakterisierung der Brandenburger Stichprobe und Methode

Die Auswertung der ökologisch wirtschaftenden Betriebe Brandenburgs basiert auf den methodischen Grundsätzen der bundesländerübergreifenden Analyse.

Die Gesamtstichprobe enthält 41 Natürliche Personen im Haupterwerb und 16 Juristische Personen. Rechtsformübergreifend wurden 17 Ackerbau-, ein Dauerkultur-, 26 Futterbau-, vier Veredlungs- und zehn Verbundbetriebe klassifiziert. In den vertikalen Betriebsvergleich über zehn Jahre waren 20 identische Betriebe einbezogen.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass es sich um 4,9 Prozent der ökologisch wirtschaftenden Betriebe Brandenburgs handelt, deren Buchführungsdaten verfügbar waren. Die Datensätze konnten jedoch nicht nach statistisch repräsentativen Gesichtspunkten ausgewählt werden.

### 3 Buchführungsergebnisse ökologisch wirtschaftender Betriebe Brandenburgs im Wirtschaftsjahr 2023/24

Die ausgewerteten Brandenburger Betriebe bewirtschafteten in allen drei Rechtsformgruppen durchschnittlich mehr landwirtschaftliche Nutzfläche je Betrieb bei im Mittel geringerer Standortgüte (Tabelle 1). Sie waren je Arbeitskraft und je Flächeneinheit mit weniger Vermögen ausgestattet und hielten in Relation zur Fläche weniger Nutztiere.

Tabelle 1: **Faktorausstattung, Vermögen und Kapital**

Kennzahl	Einheit	Brandenburger Betriebe insgesamt	Darunter Natürliche Personen im Haupterwerb	Darunter Juristische Personen	Ostdeutsche Vergleichsgruppe insgesamt
Betriebe	Anzahl	57	41	16	204
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	Hektar je Betrieb	613	427		394
LF-Einzelunternehmen im Haupterwerb	Hektar je Betrieb		403		242
LF-Personengesellschaften im Haupterwerb	Hektar je Betrieb		464		350
LF Juristische Personen	Hektar je Betrieb			1.090	736
Ertragsmesszahl	Ertragsmesszahl je Ar	28	29	28	32
Pachtzins	Euro je Hektar Pachtfläche	166	203	136	192
Dauergrünland	Prozent der LF	31,4	32,1	30,8	36,2
Arbeitskräftebesatz	Arbeitskräfte je 100 Hektar LF	1,12	1,06	1,18	1,26
Viehbesatz	Vieheinheiten je 100 Hektar LF	32,3	31,3	33,2	38,7
Bilanzvermögen	Euro je Hektar LF	3.698	4.034	3.360	4.992
Eigenkapitalquote	Prozent	46,3	50,5	41,1	43,0
Nettoinvestitionen	Euro je Hektar LF	78	130	25	76
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	Euro je Hektar LF	-50	61	-161	-56

Die im Gesamtbericht gegenüber der konventionellen Bewirtschaftungsform festgestellte extensivere Faktor- und Vermögensausstattung je Flächeneinheit trifft auch im Durchschnitt der Brandenburger Betriebsgruppe - teilweise mit verstärkter Ausprägung - zu. Das Vermögenswachstum und die Entwicklung der Nettverbindlichkeiten verzeichneten in beiden Betriebsgruppen ein annähernd identisches Niveau und waren gleichgerichtet.

Abbildung 1: **Durchschnittlicher Ertrag und Erzeugerpreis für Getreide**

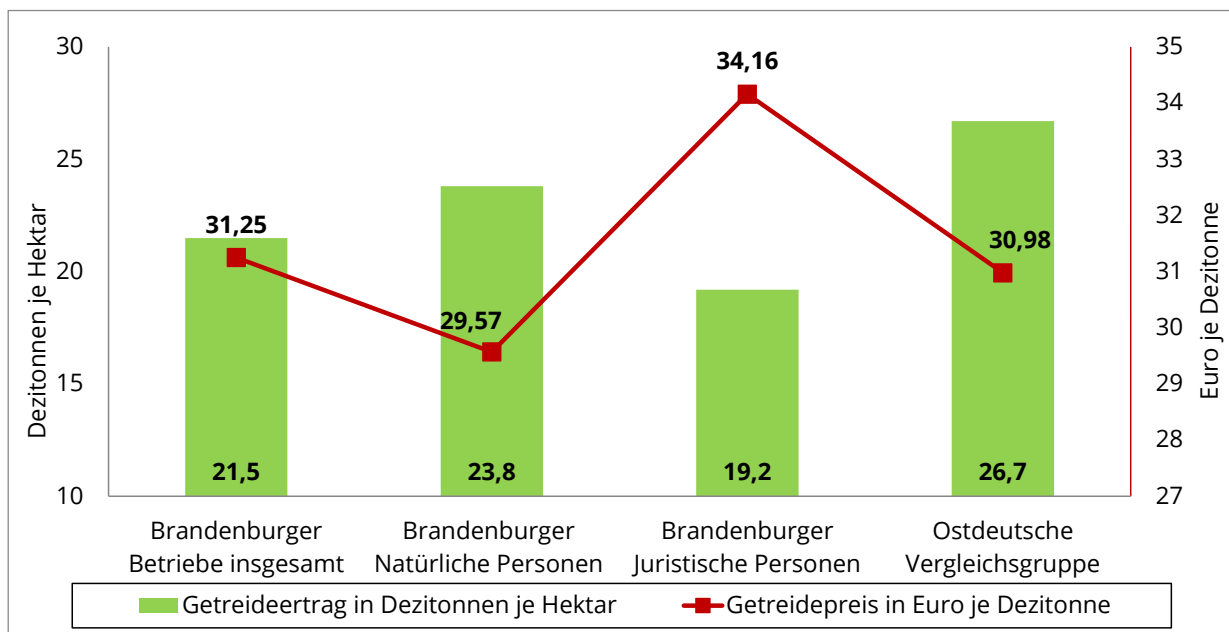
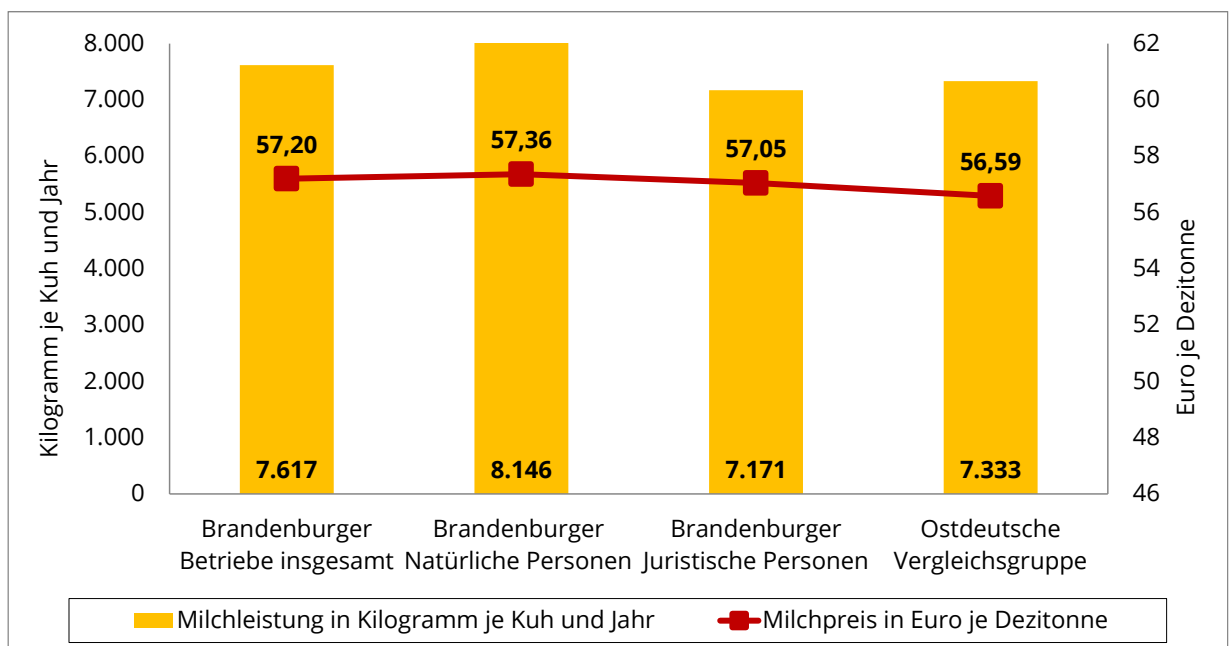


Abbildung 2: **Durchschnittliche Milchleistung und Milchpreis**



Betriebe der Brandenburger Stichprobe erzielten im Durchschnitt rund ein Fünftel niedrigere Getreideerträge, die durch den nur marginal höheren Erzeugerpreis nicht kompensiert werden konnten: Der potenzielle Markterlös je Flächeneinheit (100 Prozent Getreideverkauf unterstellt) lag mit 672 Euro je Hektar um 155 Euro je Hektar unter dem für die ostdeutsche Vergleichsgruppe errechneten Wert (Abbildung 1).

Mit einem mittleren Milchpreis von 57,20 Euro je Dezitonne und einer Milchleistung von 7.617 Kilogramm je Kuh und Jahr (Abbildung 2) betrug der sich daraus errechnete potenzielle Milcherlös je Kuh und Jahr 4.357 Euro und somit 207 Euro mehr als in der ostdeutschen Vergleichsgruppe.

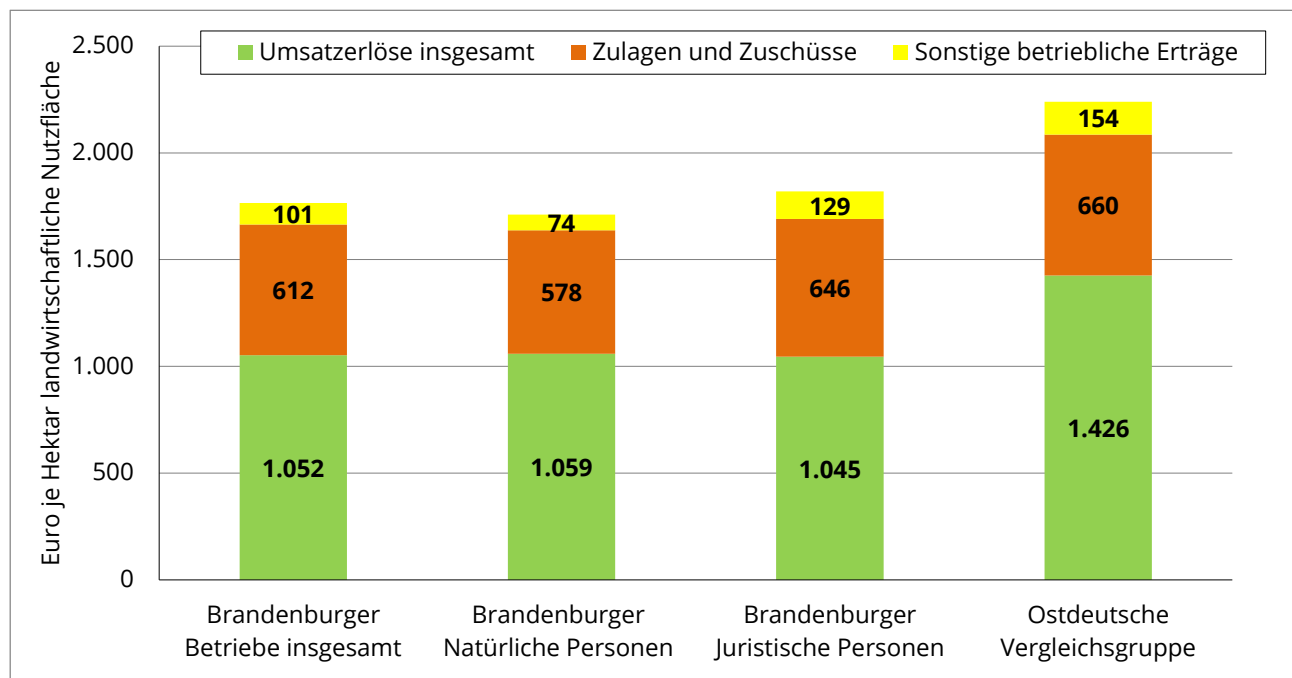
Tabelle 2: **Ertrag, Aufwand und Ergebnis**

Kennzahl	Einheit	Brandenburger Betriebe insgesamt	darunter Natürliche Personen im Haupterwerb	darunter Juristische Personen	Ostdeutsche Vergleichsgruppe insgesamt
Betriebe	Anzahl	57	41	16	204
Betriebliche Erträge	Euro je Hektar LF	1.765	1.711	1.820	2.240
Betriebliche Aufwendungen	Euro je Hektar LF	1.501	1.446	1.557	1.919
darunter Materialaufwand	Euro je Hektar LF	620	650	589	817
darunter Personalaufwand	Euro je Hektar LF	340	269	412	375
Betriebsergebnis	Euro je Hektar LF	264	265	263	320
Finanzergebnis	Euro je Hektar LF	-43	-30	-56	-65
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand	Euro je Arbeitskraft	46.501	45.318	47.567	44.794
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand	Euro je Hektar LF	519	479	559	565
Gesamtkapitalrentabilität	Prozent	4,2	3,2	5,5	302
Cash-Flow III	Euro je Hektar LF	140	73	207	158
Eigenkapitalveränderung	Euro je Hektar LF	118	78	158	120

Die Brandenburger Betriebe erreichten insgesamt 475 Euro weniger betriebliche Erträge je Hektar als die ostdeutsche Vergleichsgruppe (Tabelle 2 und Abbildung 3). Maßgeblich hierfür waren insbesondere strukturbedingt niedrigere Umsatzerlöse aus der Geflügel- und Milchproduktion, aus dem Bereich Nebenbetriebe / Handel / Dienstleistungen sowie im geringeren Umfang auch für Marktfrüchte. Der Differenzbetrag bei den öffentlichen Zahlungen resultiert insbesondere aus den regionalspezifisch definierten, im Land Brandenburg geringeren Fördersätzen je Flächeneinheit für benachteiligte Gebiete und den ökologischen Landbau.

Der Brandenburger Rechtsformvergleich zeigt hinsichtlich Höhe und Struktur der Umsatzerlöse und der betrieblichen Erträge insgesamt keine wesentlichen Unterschiede. Das Mehr an öffentlichen Zahlungen in der Gruppe der Juristischen Personen ergibt sich größtenteils aus deren verstärkter Teilnahme an Öko-Regelungen.

Abbildung 3: **Struktur der betrieblichen Erträge im Vergleich**



Die betrieblichen Aufwendungen der Brandenburger Betriebsgruppe betragen insgesamt 418 Euro je Hektar weniger als in der ostdeutschen Vergleichsgruppe. Der geringere Materialaufwand (Abbildung 4) resultiert insbesondere aus der in der Fläche extensiveren Tierhaltung, geht jedoch auch in anderen Produktionszweigen konform mit jeweils niedrigeren Umsätzen. Der Unterschiedsbetrag der Abschreibungen korrespondiert mit dem der Vermögensausstattung, der niedrigere Pachtaufwand mit Standortgüte und Pachtzins (vergleiche Tabelle 1).

Im Mittel der Brandenburger Gesamtstichprobe wurden fünf Euro weniger Umsatzerlös je 100 Euro Materialaufwand erzielt als im Durchschnitt der ostdeutschen Vergleichsgruppe. Die Gruppe Juristische Personen erzielte eine überdurchschnittliche, die Gruppe der Natürlichen Personen die geringere Betriebsmitteleffizienz (Abbildung 5).

Abbildung 4: **Struktur der betrieblichen Aufwendungen im Vergleich**

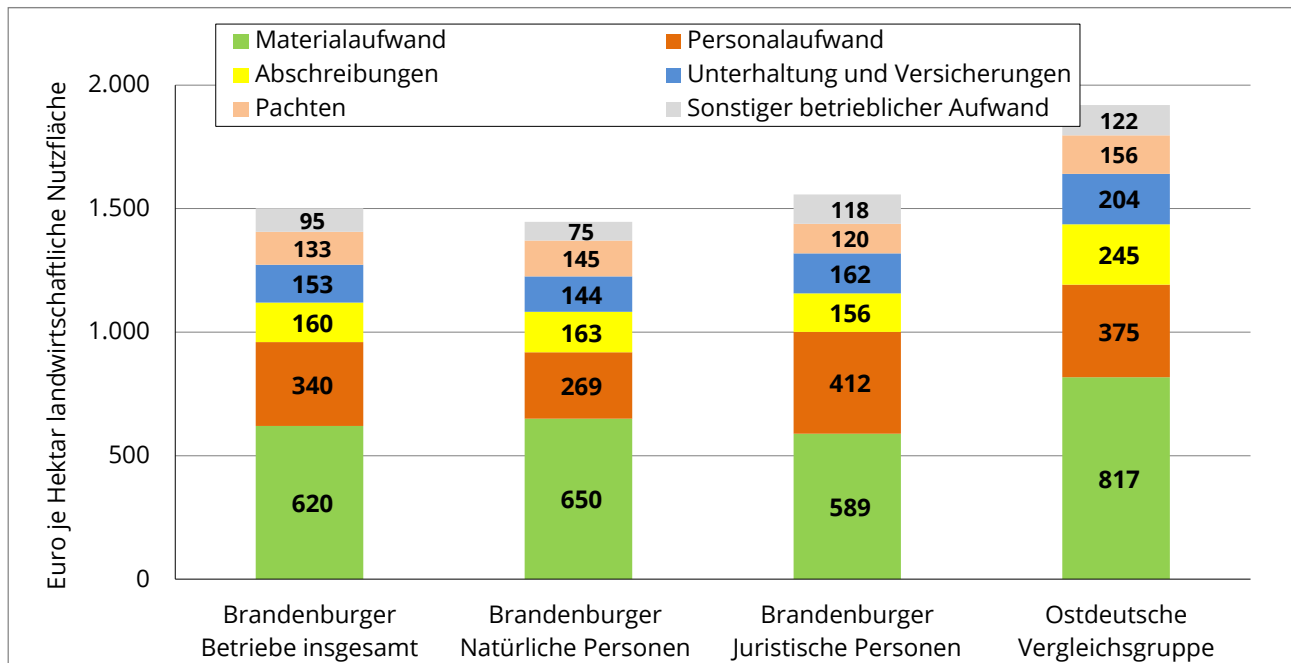


Abbildung 5: **Umsatzerlöse und Materialaufwand im Vergleich**

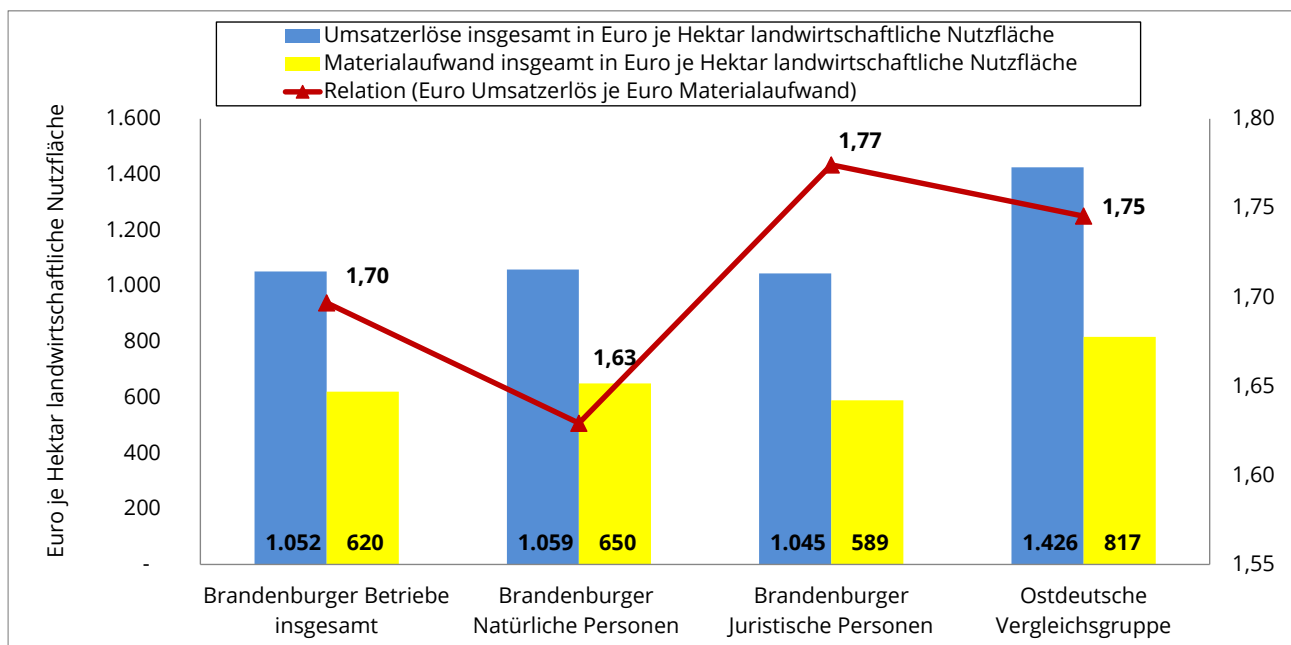
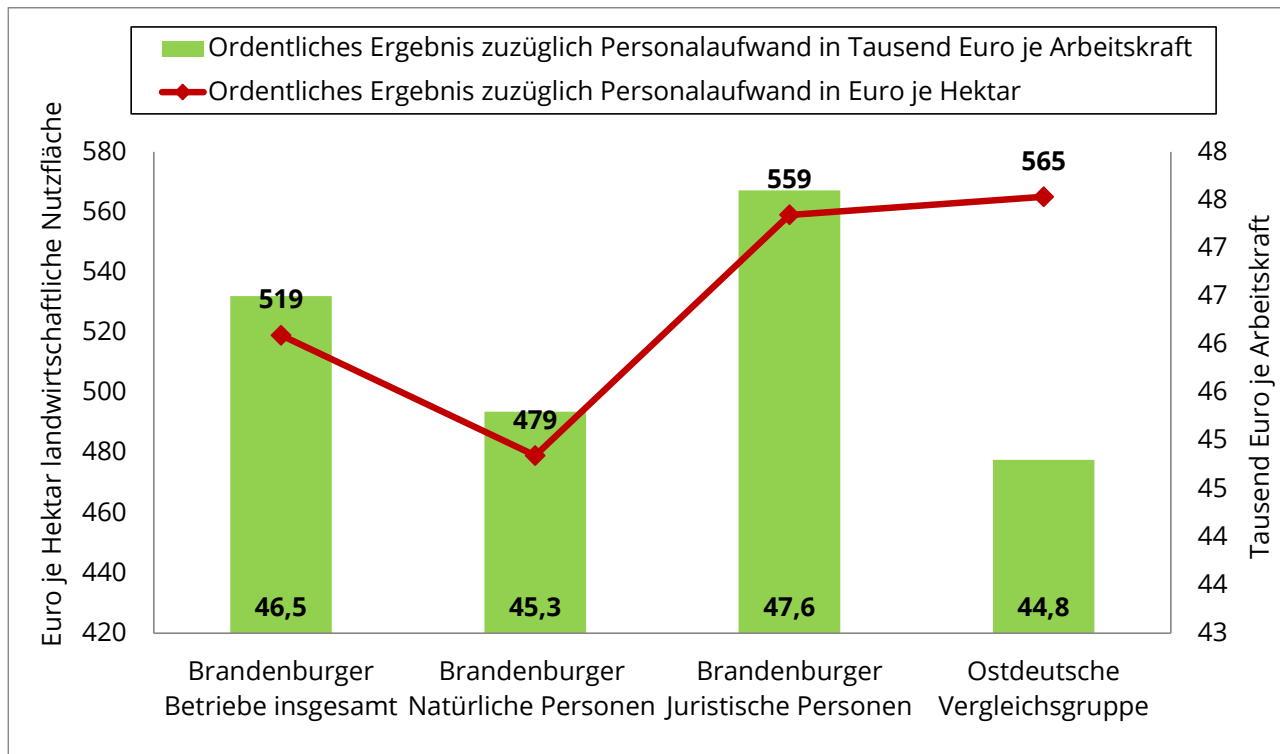


Abbildung 6: **Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand im Vergleich**



Im Brandenburger Rechtsformvergleich zeigt sich im Mittel beider Stichproben insgesamt eine Aufwandsersparnis in Höhe von 111 Euro je Hektar zu Gunsten der Natürlichen Personen (Tabelle 2 und Abbildung 4). Der höhere Materialaufwand der Natürlichen Personen resultiert insbesondere aus größerem Aufwand für Futtermittel und Tiereinsatz. Der Unterschied in der Aufwandsposition „Personalaufwand“ hängt im Wesentlichen mit der hundertprozentigen Lohnarbeitsverfassung der Juristischen Personen zusammen. Im Gegensatz dazu sind in den Familienbetrieben auch Arbeitskräfte beschäftigt, deren Entlohnung erst aus dem Gewinn erfolgt und sich somit nicht im Personalaufwand widerspiegelt.

Das geringere wirtschaftliche Ergebnis je Flächeneinheit (Abbildung 6) wurde im Mittel der Brandenburger Gesamtstichprobe über die um zehn Hektar stärkere Flächenausstattung je Arbeitskraft kompensiert. Auch die Brandenburger Betriebe konnten im Mittel der Stichprobe die betriebliche Liquidität und Stabilität aus eigener Wirtschaftskraft sichern.

Insbesondere aufgrund der höheren Effizienz des Betriebsmitteleinsatzes erzielten die Juristischen Personen im Brandenburger Rechtsformvergleich das bessere wirtschaftliche Ergebnis.

#### 4 Horizontaler Betriebsformvergleich ökologisch wirtschaftender Betriebe Brandenburgs im Wirtschaftsjahr 2023/24

Zwölf spezialisierte Ackerbau- und zehn Mutterkuhbetriebe ausschließlich in Rechtsform einer Natürlichen Person wurden für den horizontalen Betriebsformvergleich ausgewählt (Tabellen

3 und 4). Aufgrund der jeweils geringen Stichprobenumfänge ist der einzelbetriebliche Einfluss hoch.

Tabelle 3: **Horizontaler Betriebsformvergleich, Natürliche Personen im Haupterwerb**

Kennzahl	Einheit	Ackerbau- betriebe in Branden- burg	Ackerbaube- triebe der ost- deutschen Ver- gleichsgruppe	Mutterkuh- betriebe in Branden- burg	Mutterkuhbe- triebe der ost- deutsche Ver- gleichsgruppe
Betriebe	Anzahl	12	48	10	27
Landwirtschaft- liche Nutzfläche (LF)	Hektar je Be- trieb	438	299	347	243
Landwirtschaft- liche Nutzfläche	Hektar je Ar- beitskraft	120	120	115	112
Ertragsmess- zahl	Ertragsmess- zahl je Ar	34	40	23	27
Pachtzins	Euro je Hektar Pachtfläche	219	260	105	117
Dauergrünland	Prozent der LF	10,2	13,1	71,9	71,1
Arbeitskräfte- besatz	Arbeitskräfte je 100 Hektar LF	0,83	0,84	0,87	0,89
Viehbesatz	Vieheinheiten je 100 Hektar LF	5,5	4,6	48,7	51,4
Viehbesatz	Vieheinheiten je Arbeitskraft	6,6	5,5	56,0	57,8
Bilanzvermö- gen	Euro je Hektar LF	4.318	4.989	2.850	3.307
Eigenkapital- quote	Prozent	45,8	47,5	49,3	58,2
Nettoinvestitio- nen	Euro je Hektar LF	24	267	176	74
Veränderung Nettoverbind- lichkeiten	Euro je Hektar LF	22	338	110	-45

Die Brandenburger **Ackerbaubetriebe** erzielten je Flächeneinheit und auch je Arbeitskraft das 1,5-fache Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand gegenüber der ostdeutschen Vergleichsgruppe.

Die Betriebsgruppe der Brandenburger Ackerbauer bewirtschaftete im Mittel 438 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche je Betrieb bei einer durchschnittlichen Ertragsmesszahl von 34. Sie wies somit gegenüber der ostdeutschen Vergleichsgruppe Flächen minderer Standortgüte und (deshalb) eine um 139 Hektar höhere Flächenausstattung aus. Die um sechs Punkte geringere

Ertragsmesszahl und der Pachtzinsunterschied in Höhe von 41 Euro je Hektar Pachtfläche charakterisieren das qualitative Gefälle beim Hauptproduktionsmittel Boden recht deutlich.

Dennoch war das Niveau der Umsatzerlöse aus der Pflanzenproduktion und insgesamt in beiden Ackerbaubetriebsgruppen identisch, wobei die Brandenburger Betriebe mehr Umsatzerlöse aus dem Anbau von Feldgemüse, Sämereien und Futter erzielten, während die Betriebe der Vergleichsgruppe - ertrags- und marktbedingt - einen höheren Anteil ihrer Umsatzerlöse aus Getreide und Hackfrüchten generierten. 14 Euro je Hektar niedrigere öffentliche Zahlungen, 28 Euro je Hektar geringere, zum Teil zeitraumfremde sonstige betriebliche Erträge führten zuzüglich 17 Euro je Hektar höheren Bestandsänderungen zu den geringeren betrieblichen Erträgen insgesamt. Diese konnten durch die extensivere Vermögensausstattung und Bewirtschaftung und somit geringere Aufwendungen in nahezu allen wesentlichen Einzelpositionen kompensiert werden. Die Differenz beim Personalaufwand zu Lasten der Brandenburger Betriebsgruppe erklärt sich aus dem höheren Anteil Lohnarbeitskräfte an der Arbeitskräfteanzahl insgesamt. Insgesamt erzielten die Brandenburger Betriebe 10 Euro mehr Ertrag je 100 Euro Aufwand und somit ein um 93 Euro je Hektar höheres Betriebsergebnis.

Die mittlere Wirtschaftskraft der Brandenburger Betriebsgruppe reichte aus, um die betriebliche Liquidität zu sichern, wobei hohe Nettoentnahmen den Cashflow belasteten. Vergleichsweise geringes betriebliches Wachstum ging mit Eigenkapitalbildung und einer Zunahme der Nettoverbindlichkeiten einher.

In der Gruppe der ausgewerteten Brandenburger **Mutterkuhbetriebe** blieb das mittlere Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand mit 40.675 Euro je Arbeitskraft und 354 Euro je Hektar um rund ein Fünftel hinter dem Ergebnis der Vergleichsgruppe zurück.

Die Brandenburger Betriebsgruppe bewirtschaftete insgesamt 104 Hektar mehr landwirtschaftliche Nutzfläche mit etwas geringerem Viehbesatz. Je Flächeneinheit erzielten sie niedrigere Umsatzerlöse aus der Tier- und Pflanzenproduktion. Der Dienstleistungsbereich ist stärker ausgeprägt und ein wesentlicher Grund für den höheren Materialaufwand. Der höhere Personalaufwand der Brandenburger Betriebsgruppe ist auch hier auf die Beschäftigung von mehr Lohnarbeitskräften zurückzuführen.

Mit rund 65 Prozent liegt der Anteil der Zulagen und Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen gegenüber anderen Betriebsformen deutlich über dem Durchschnitt. Die extensiv ausgerichtete Flächenbewirtschaftung verschafft den Mutterkuhhaltern - besonders den flächenreichen Betrieben - grundsätzlich eine hohe Kompatibilität zu den öffentlich geförderten Agrarumweltmaßnahmen.

Tabelle 4: **Horizontaler Betriebsformvergleich, Natürliche Personen im Haupterwerb**

Kennzahl	Einheit	Ackerbau- betriebe in Branden- burg	Ackerbaube- triebe der ostdeut- schen Ver- gleichs- gruppe	Mutter- kuhbe- triebe in Branden- burg	Mutterkuhbe- triebe der ost- deutsche Ver- gleichsgruppe
Betriebe	Anzahl	12	48	10	27
Betriebliche Erträge	Euro je Hektar LF	1.486	1.509	1.190	1.222
darunter Umsatzerlöse	Euro je Hektar LF	877	877	344	425
darunter öffentliche Zulagen und Zuschüsse	Euro je Hektar LF	525	539	770	731
Betriebliche Aufwen- dungen	Euro je Hektar LF	1.159	1.276	935	866
darunter Materialauf- wand	Euro je Hektar LF	440	473	422	331
darunter Personalauf- wand	Euro je Hektar LF	221	177	148	128
Betriebsergebnis	Euro je Hektar LF	327	234	255	356
Finanzergebnis	Euro je Hektar LF	-30	-38	-20	-21
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalauf- wand	Euro je Arbeits- kraft	60.320	40.482	40.675	49.277
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalauf- wand	Euro je Hektar LF	503	338	354	438
Cash-Flow III	Euro je Hektar LF	-34	-25	123	135
Eigenkapitalverände- rung	Euro je Hektar LF	14	-77	93	132

### 5 Vertikaler Betriebsvergleich ökologisch wirtschaftender Betriebe Brandenburgs

Für den vertikalen Betriebsvergleich über zehn Jahre standen 20 identische Betriebe - Natürliche und Juristische Personen - zur Verfügung. Das Merkmal „identisch“ bedeutet, dass der einzelbetriebliche Datensatz für jedes Wirtschaftsjahr des gesamten Auswertungszeitraumes zur Verfügung stand und die jeweiligen Selektionsmerkmale in jedem Jahr zutrafen. Es handelt sich bei der vorliegenden Auswertung (Tabelle 5) nicht um eine Fortschreibung des an gleicher Stelle vorjährig veröffentlichten langjährigen Betriebsvergleiches. Die Stichprobenzusammensetzung hat sich verändert, weil Betriebe ausgeschieden sind und neue hinzugefügt werden konnten.

Tabelle 5: **Vertikaler Betriebsvergleich über zehn Jahre (n = 20)**

Kennzahl	Einheit	2014/15	2018/18	2023/24
Landwirtschaftliche Nutzfläche (LF)	Hektar je Betrieb	706	736	721
darunter Eigentumsfläche	Prozent der LF	24,4	26,9	29,9
Arbeitskräftebesatz	Arbeitskräfte je 100 Hektar LF	1,27	1,24	1,24
Viehbesatz	Vieheinheiten je 100 Hektar LF	42,7	38,1	34,0
Bilanzvermögen	Euro je Hektar LF	2.552	3.088	3.358
Eigenkapitalquote	Prozent	44,6	41,0	44,9
Nettoinvestitionen	Euro je Hektar LF	104	270	34
Betriebliche Erträge	Euro je Hektar LF	1.356	1.503	1.657
darunter Umsatzerlöse	Euro je Hektar LF	804	868	968
darunter öffentliche Zulagen und Zuschüsse	Euro je Hektar LF	442	599	628
Betriebliche Aufwendungen	Euro je Hektar LF	1.177	1.357	1.445
darunter Materialaufwand	Euro je Hektar LF	431	478	523
darunter Abschreibungen	Euro je Hektar LF	132	160	170
Pachtzins	Euro je Hektar Pachtfläche	94	104	131
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand	Euro je Arbeitskraft	32.443	37.206	44.136
Cash-Flow III	Euro je Hektar LF	49	41	45
Eigenkapitalveränderung	Euro je Hektar LF	35	54	86

In der Tabelle 5 sind aus Platzgründen nur das erste, fünfte und zehnte Erfassungsjahr dargestellt. Die Abbildungen 7 und 8 zeigen hingegen den gesamten Auswertungszeitraum.

Die mittlere betriebliche Flächenausstattung der aktuell vorliegenden Stichprobe erhöhte sich im gesamten Auswertungszeitraumes um insgesamt zwei Prozent auf 721 Hektar je Betrieb, wobei sich die stetige Zunahme der landwirtschaftlichen Nutzfläche bis zum Wirtschaftsjahr 2020/21 in den darauffolgenden Wirtschaftsjahren in ihr Gegenteil verkehrte. Der Anteil Eigentumsflächen verzeichnet einen schrittweisen Anstieg von 24 auf 30 Prozent. Der Arbeitskräftebesatz betrug im Mittel der Jahre 1,25 Arbeitskräfte je 100 Hektar ohne wesentliche Schwankungen. Der Viehbesatz sank bis zum Wirtschaftsjahr 2020/21 auf knapp vier Fünftel des Ausgangswertes und verblieb seither auf diesem niedrigen Niveau. Das Bilanzvermögen wuchs - mit Ausnahme der Wirtschaftsjahre 2019/20 und 2020/21 - stetig, je Flächeneinheit um insgesamt 32 Prozent. Im Mittel der zehn Jahre wurden Nettoinvestitionen in Höhe von 66 Euro je

Hektar getätigt. Während in der ersten Hälfte des Auswertungszeitraumes verstärkt - zumeist fremdfinanziertes - betriebliches Wachstum stattfand, weisen die entsprechenden Kennwerte in der zweiten Hälfte auf eine Konsolidierung des vorhandenen Vermögens hin. Die Eigenkapitalquote sank bis zum Wirtschaftsjahr 2020/21 von 45 auf 40 Prozent und stieg in den letzten drei Jahren wieder auf das Ausgangsniveau.

Die betrieblichen Erträge nahmen im gesamten Auswertungszeitraum um 22 Prozent zu. Die Umsatzerlöse und auch die öffentlichen Zahlungen verzeichneten deutliche Anstiege (Abbildung 7). Ursachen für zwischenzeitliche Umsatzerlöseinbußen waren insbesondere dürrebedingte Ertragsausfälle sowie der heftig verringerte Milchpreis im Wirtschaftsjahr 2018/19, ein stark vermindertes Erzeugerpreisniveau für Marktfrüchte in den Wirtschaftsjahren 2019/20 und 2020/21 sowie der Produktionsrückgang tierischer Erzeugnisse in diesen beiden Jahren. Der Anteil der Umsatzerlöse an den betrieblichen Erträgen insgesamt pendelte im Auswertungszeitraum zwischen 57 und 61 Prozent. Die Höhe der Öffentlichen Zahlungen ist im ersten Jahr des Auswertungszeitraumes durch die Umstellung des Zahlungssystems im Rahmen des Kulturlandschaftsprogrammes beeinflusst: Die Zahlungen wurden um ein halbes Jahr vorverlegt zugunsten des Wirtschaftsjahres 2013/14. In den vergangenen neun Jahren hat sich die Förderung der Teilnahme an Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen um rund 16 Prozent auf 224 Euro je Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche erhöht. Die in diesem Betrag enthaltene Förderung des ökologischen Landbaus nahm um rund 100 Euro je ha landwirtschaftliche Nutzfläche zu. Für die Wirtschaftsjahre 2018/19, 2019/20 und 2021/22 wird darüber hinaus eine verstärkte Inanspruchnahme von investiver Förderung ausgewiesen. Die Zahlungen im Rahmen der öffentlichen Dürrebeihilfe begründen im Wesentlichen den Peak im Wirtschaftsjahr 2018/19. Die Direktzahlungen sanken bis zum Wirtschaftsjahr 2022/23 um drei Prozent, verzeichneten jedoch im Wirtschaftsjahr 2023/24 - insbesondere wegen der verstärkten Umsetzung von Öko-Regelungen - einen deutlichen Anstieg.

Die betrieblichen Aufwendungen nahmen im gesamten Auswertungszeitraum um 23 Prozent zu. Deutliche Anstiege verzeichneten der Unterhaltungsaufwand mit 49 Prozent, der Pachtaufwand mit 36, der Aufwand für Treib- und Schmierstoffe mit 30 Prozent, sowie - bei deutlich geringerem Niveau der absoluten Werte - der Aufwand für Lohnarbeit/Maschinenmiete mit 89 Prozent, für Tierzukauf mit 69 Prozent und der Aufwand für Saatgut mit 27 Prozent. Die Zunahme des Personalaufwandes um 19 Prozent ist insbesondere auf die verbesserte Entlohnung der Lohnarbeitskräfte zurückzuführen.

Die einzelnen Jahresergebnisse spiegeln grundsätzlich die witterungs- und marktbedingten Schwankungen wider, zeigen jedoch auch innerbetriebliche Veränderungen und Anpassungsmaßnahmen.

Abbildung 7: **Struktur der betrieblichen Erträge in Euro je Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, vertikaler Betriebsvergleich**

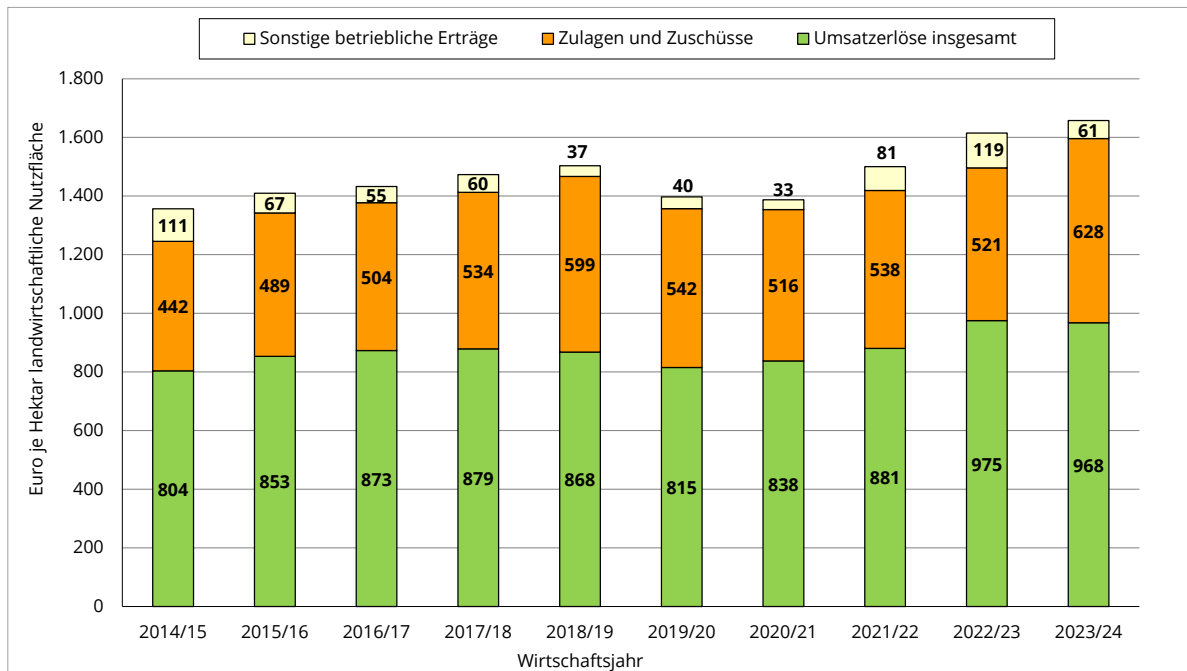
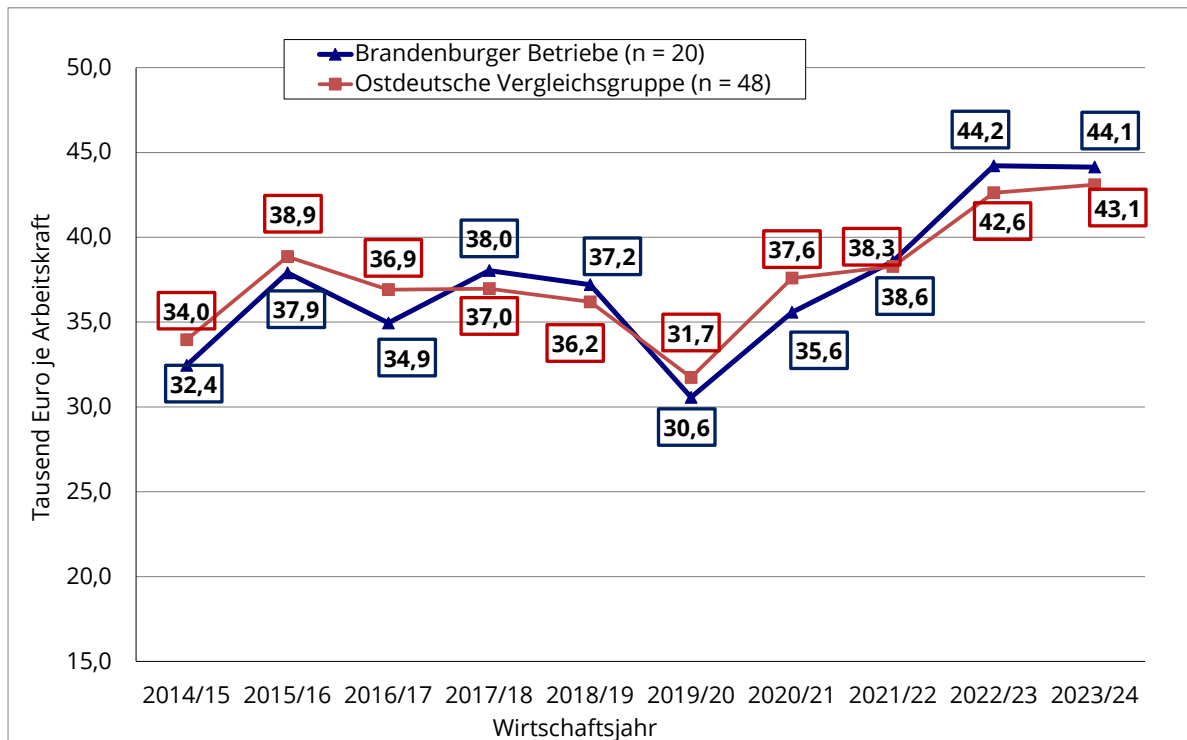


Abbildung 8: **Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand je Arbeitskraft, vertikaler Betriebsvergleich**



Im zehnjährigen Mittel erreichten die ökologisch wirtschaftenden Brandenburger Betriebe ein Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand in Höhe von 37.361 Euro je Arbeitskraft. In der ostdeutschen Vergleichsgruppe mit 48 Betrieben waren es 37.624 Euro. Neben dem nahezu identischen Mittelwert zeigt der Ergebnisvergleich beider Betriebsgruppe in Abbildung 8 eine grundsätzlich gleich gerichtete Entwicklung in den einzelnen Jahren bei etwas kräftigeren Ausschlägen der Brandenburger Betriebsgruppe.

Im Durchschnitt der zehn Jahre verzeichneten die ausgewerteten Brandenburger Betriebe betriebliches Wachstum und bildeten Eigenkapital in Höhe von 54 Euro je Hektar. Zur Neufinanzierung verfügbare Mittel konnten in jedem einzelnen Jahr erwirtschaftet werden, der zehnjährige Mittelwert des Cashflow III betrug 68 Euro je Hektar.

Die insgesamt positive Entwicklung der ausgewerteten ökologisch wirtschaftenden Betriebe lässt für die vergangenen Jahre auf verbesserte Prosperität des ökologischen Landbaus im Land Brandenburg schließen. Neben der öffentlichen Förderung bleibt die angemessene Honorierung der Erzeugnisse aus dem ökologischen Landbau seitens der Märkte wesentlicher Garant für den wirtschaftlichen Erfolg der ökologisch wirtschaftenden Betriebe.

---

Kontakt:

Cornelia Harnack

Referat L1

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung

E-Mail: [Cornelia.Harnack@LELF.Brandenburg.de](mailto:Cornelia.Harnack@LELF.Brandenburg.de)